

DIE GROSSE TÄUSCHUNG – Teil 56

KAPITEL 10 – Wie die New Age-Theologie Kirchen und Gemeinden infiltriert – Teil 4

Das Karma-Konzept

Auf eine unterschwellige Art haben die New Age-Prinzipien die Christenheit durch das Karma-Konzept infiltriert. Christen sind schnell dabei, eine Vorstellung anzunehmen, bei der unsere Sünden erforscht werden und dass wir Verderben ernten, wenn wir in das Fleisch säen und zu glauben, dass eine Person negative Konsequenzen erfahren wird, wenn sie ein unmoralisches Leben führt. „Sicher, ich glaube an das Karma“, wird da so mancher sagen. „Es ist das Prinzip von Saat und Ernte.“

Aber das ist nicht unter Karma zu verstehen. Karma ist ein spirituelles Prinzip, das in dem fernöstlichen Konzept der Reinkarnation wurzelt, das besagt, dass sich ein Mensch in seinem Leben moralische Schuld anhäuft und dass er diese in einer zukünftigen Inkarnation abbezahlen müsse.

Dr. Gavin Flood, Professor für Komparative Religion fasst dies wie folgt zusammen:

„Karma ist ein Sanskrit-Wort, das buchstäblich 'Handlung' bedeutet. Es bezieht sich auf das Gesetz, das besagt, dass jede Aktion eine gleichwertige Reaktion zur Folge hat und zwar entweder sofort oder irgendwann in der Zukunft. Im Hinduismus operiert Karma nicht nur in dieser Lebenszeit, sondern auch in zukünftigen Lebenszeiten: Die Folgen einer Aktion können auch nach diesem gegenwärtigen Leben in einem neuen Leben erfahren werden. Mit dem Ziel *moksha* ist die Befreiung aus diesem Kreislauf von Aktion und Reaktion und der Wiedergeburt erreicht.“

Karma kommt von einem theologischen System, welches besagt, dass der Mensch in der Zukunft das Lösegeld für die Vergehen im letzten oder in den davor liegenden Leben bezahlen müsste. Schlechtes Karma und das Durchleben von bösen Dingen könnten durch Erleuchtung erleichtert werden, wenn der Mensch für seine schlimmen Taten auf dem Karma-Rad sühnen müsste.

Es gäbe einen riesigen Berg an Karma, den der Mensch über viele Geburten angehäuft hätte, was „Sanchita Karma“ genannt wird. Gemäß Sri Swami Sivananda ist Prarabdha Karma der Teil von Sanchita Karma, einer Anhäufung vergangener Karmas, der bereit ist, durch den gegenwärtigen Körper erlebt zu werden. Der Kreislauf von Geburten und Tode würde wegen des Karmas immer weitergehen, bis der Mensch zu Gott und aus diesem

Kreislauf befreit würde.

Christen sind sich nicht bewusst, dass sie sich auf die hinduistische Theologie beziehen, wenn sie sagen, dass sie an das Karma glauben und dass sie dabei sogar den Lehrsatz der fernöstlichen Philosophie übernehmen, der besagt, dass das Schlimme, was wir in diesem Leben erfahren, die Folge unserer schlechten Taten seien. Aber dieser Lehrsatz ist nicht mit der Bibel vereinbar. Er ist ein laienhaftes Verständnis der indischen Lehre über das Karma und das perfekte Beispiel dafür, wie das New Age das Denken unserer Kultur so sehr durchdringt, dass sogar Christen stillschweigend damit anfangen, fernöstliche Philosophie über das Wort Gottes zu stellen.

Ja, es gibt auch in der Bibel ein allgemeines Prinzip über das Säen und Ernten:

Galaterbrief Kapitel 6, Verse 7-10

7 Irret euch nicht: Gott lässt Sich nicht spotten; denn was der Mensch sät, das wird er auch ernten. 8 Denn wer auf sein Fleisch sät, wird vom Fleisch Verderben ernten; wer aber auf den Geist sät, wird vom Geist ewiges Leben ernten. 9 Lasst uns aber nicht müde werden, das Rechte (das Gute) zu tun; denn zu Seiner (bestimmten) Zeit werden wir ernten, wenn wir nicht ermatten. 10 Darum wollen wir so, wie wir Gelegenheit haben, allen Menschen Gutes erweisen, besonders aber den Glaubensgenossen!

Wer stets auf sein Fleisch sät, wird geistliches Verderben ernten und den geistigen Tod sterben, was bedeutet, von schlussendlich völlig von Gott getrennt zu sein. Er wird für gewöhnlich seine Beziehungen einbüßen und in erster Linie die zu Jesus Christus und andere Arten von Konsequenzen erfahren. Aber es ist nicht zwangsläufig so, dass das Übel, was wir auf der Welt angerichtet haben, wieder auf uns zurückkommt. Das Leben gerät zwar in Unordnung, je nachdem wie wir unsere Moral ruiniert haben. Aber es gibt da keine geheimnisvolle Kraft im Universum oder irgendeine Gottheit außerhalb des Universums, die das Ausmaß an Leid nach dem festlegt, was wir in diesem Leben an bösen Dingen getan haben.

Es gibt so viele Menschen, die ein gieriges Leben führen und sterben, ohne jemals die Erfahrung von Armut gemacht zu haben als Folge ihrer Gier. Viele Menschen, die heimlich Ehebruch begehen und weiter verheiratet bleiben, erleben niemals, dass ihre Affäre ans Licht kommt oder dass der Ehepartner ebenfalls fremdgeht. Eine Menge Politiker auf der Welt, die korrupt sind, werden selbst niemals erfahren, was es bedeutet, Teil einer unterdrückten Klasse zu sein. Es ist einfach nicht wahr, dass das, was man an schlimmen Dingen tut, wieder auf einen zurückkommt. Auf mich (Steven Bancarz) ist noch nicht einmal annähernd die Art und das Ausmaß an Bösem

zurückgefallen, das ich begangen habe, bevor ich zu Jesus Christus fand. Und nichts im Wort Gottes lässt mich denken, dass dies in Zukunft der Fall sein wird.

„Was kommt, das kommt“, ist ein hinduistischer Lehrsatz, welcher auf der Vorstellung von einer Macht im Universum basiert, welche die Waagschalen von dem Guten und dem Bösen auf der Welt in ihrer Hand hält. Aber solch eine Kraft oder Macht gibt es nicht.

Der Glaube, dass Sünde Leid verursacht, ist zwar unbestreitbar. Auch die Vorstellung, dass moralisch zerbrochene Menschen sich in ihr eigenes Verderben stützen, ist akzeptabel. Ebenso ist die Tatsache, dass Menschen, die man schlecht behandelt hat, noch härter zurückschlagen, unvermeidlich. Doch die Vorstellung, dass es da eine Kraft, ein Gesetz oder eine Gottheit gäbe, die sicherstellt, dass das Böse, was wir ausgesät haben, zwangsläufig wieder in diesem Leben auf uns zurückfallen würde, widerspricht dem, was uns in der Bibel über Sünde und über göttliches Gericht gelehrt wird. Jesus Christus sagt uns in:

Markus Kapitel 10, Verse 43-45

43 „Bei euch aber darf es nicht so sein, sondern wer unter euch groß werden möchte, muss euer Diener sein, 44 und wer unter euch der Erste sein möchte, muss der Knecht aller sein; 45 denn auch der Menschensohn ist nicht (dazu) gekommen, um sich bedienen zu lassen, sondern um selbst zu dienen und Sein Leben als Lösegeld für viele hinzugeben.“

Für alle, die Jesus Christus mit reumütigem und bußfertigen Herzen als ihren HERRN und Erlöser angenommen haben und an Ihn glauben, gilt, dass ihre Sünden durch Seinen Tod am Kreuz zu 100 % gesühnt und ausgelöst wurden. Der himmlische Vater wird uns nicht für etwas büßen lassen, wofür Sein Sohn bereits gelitten hat. Jesus Christus hat den vollen Schadenersatz dafür geleistet. Das wird auch von Paulus bestätigt in:

Kolosserbrief Kapitel 2, Verse 13-14

13 Auch euch, die ihr durch eure Übertretungen und den unbeschnittenen Zustand eures Fleisches (einst) tot waret, auch euch hat Gott (der himmlische Vater) zusammen mit Ihm (Jesus Christus) lebendig gemacht, indem Er uns alle Übertretungen aus Gnaden vergeben hat, 14 dadurch, dass Er den durch Seine Satzungen (Bestimmungen) gegen uns lautenden Schuldschein, der für unser Heil ein Hindernis bildete, ausgelöscht (ungültig gemacht) und ihn weggeschafft hat, indem Er ihn ans Kreuz heftete.

Das bedeutet, dass Jesus Christus das erleiden musste, was eigentlich wir,

die inzwischen an Ihn glauben, verdient hätten, wobei Er Selbst völlig sündenfrei war!!! Von daher wird die Schuld der Gläubigen beim göttlichen Gericht nicht mehr zur Sprache kommen und auch das „Universum“ wird uns für unsere begangenen Sünden nicht verurteilen können.

Römerbrief Kapitel 8, Verse 1-2

1 So gibt es also jetzt KEINE VERURTEILUNG MEHR für die, welche in Christus Jesus sind; 2 denn das Gesetz des Lebensgeistes in Christus Jesus hat uns von dem Gesetz der Sünde und des Todes freigemacht.

Die Bezahlung für moralische Verdorbenheit bei Menschen, die nicht „in Jesus Christus“ sind, erfolgt erst nach ihrem Ableben hier auf der Erde nach dem göttlichen Gericht. Jesus Christus sagt uns in:

Matthäus Kapitel 25, Verse 31-46

31 »Wenn aber der Menschensohn in Seiner Herrlichkeit kommt und alle Engel mit Ihm, dann wird Er Sich auf den Thron Seiner Herrlichkeit setzen; 32 alle Völker werden alsdann vor Ihm versammelt werden, und Er wird sie voneinander scheiden, wie der Hirte die Schafe von den Böcken scheidet; 33 und Er wird die Schafe zu Seiner Rechten, die Böcke aber zu Seiner Linken stellen. 34 Dann wird der König zu denen auf Seiner rechten Seite sagen: ›Kommt her, ihr von Meinem Vater Gesegneten! Empfangt als euer Erbe das Königtum, das für euch seit Grundlegung der Welt bereitgehalten ist. 35 Denn ICH bin hungrig gewesen, und ihr habt Mir zu essen gegeben; ICH bin durstig gewesen, und ihr habt Mir zu trinken gereicht; ICH bin ein Fremdling gewesen, und ihr habt Mich beherbergt; 36 ICH bin ohne Kleidung gewesen, und ihr habt Mich gekleidet; ICH bin krank gewesen, und ihr habt Mich besucht; ICH habe im Gefängnis gelegen, und ihr seid zu Mir gekommen.‹ 37 Dann werden ihm die Gerechten antworten: ›HERR, wann haben wir Dich hungrig gesehen und haben Dich gespeist? Oder durstig und haben Dir zu trinken gereicht? 38 Wann haben wir Dich als Fremdling gesehen und haben Dich beherbergt? Oder ohne Kleidung und haben Dich bekleidet? 39 Wann haben wir Dich krank oder im Gefängnis gesehen und sind zu Dir gekommen?‹ 40 Dann wird der König ihnen antworten: ›Wahrlich ICH sage euch: Alles, was ihr einem von diesen Meinen geringsten Brüdern getan habt, das habt ihr Mir getan.‹ 41 Alsdann wird Er auch zu denen auf seiner linken Seite sagen: ›Hinweg von Mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das für den Teufel und seine Engel bereit ist! 42 Denn ICH bin hungrig gewesen, aber ihr habt Mir nichts zu essen gegeben; ICH bin durstig gewesen, aber ihr habt Mir nichts zu trinken gereicht; 43 ICH bin ein Fremdling gewesen, aber ihr habt Mich nicht beherbergt; ohne Kleidung, aber ihr habt Mich nicht bekleidet; krank und im Gefängnis (habe ICH gelegen), aber ihr habt Mich nicht besucht.‹ 44 Dann werden auch diese

antworten: ›HERR, wann haben wir Dich hungrig oder durstig, als einen Fremdling oder ohne Kleidung, wann krank oder im Gefängnis gesehen und haben Dir nicht gedient?‹ 45 Dann wird Er ihnen zur Antwort geben: ›Wahrlich ICH sage euch: Alles, was ihr einem von diesen Geringsten nicht getan habt, das habt ihr auch Mir nicht getan.‹ 46 Und diese werden in die ewige Strafe gehen, die Gerechten aber in das ewige Leben.«

Daniel Kapitel 12, Vers 2

Und viele von denen, die im Staube der Erde schlafen, werden erwachen, die einen zu ewigem Leben, die anderen zu Schmach, zu ewigem Abscheu.

2.Thessalonicherbrief Kapitel 1, Verse 9-10

9 Diese werden als Strafe ewiges Verderben erleiden fern vom Angesicht des HERRN und fern von der Herrlichkeit Seiner Kraft, 10 wenn Er kommen wird, um unter Seinen Heiligen verherrlicht zu werden und Bewunderung zu finden bei allen, die gläubig geworden sind – denn bei euch hat unser Zeugnis Glauben gefunden –, an jenem Tage.

Der Zorn des himmlischen Vaters gegenüber den durch Jesus Christus Erlösten ist beschwichtigt.

Römerbrief Kapitel 5, Vers 9

So werden wir also jetzt, nachdem wir durch Sein Blut gerechtfertigt sind, noch viel gewisser durch Ihn vor dem Zorn (Gottes) gerettet werden.

Aber der Zorn des himmlischen Vaters wird sich über alle diejenigen ausgießen, die während ihres Lebens in der Sünde geblieben sind.

Offenbarung Kapitel 21, Vers 8

„Dagegen den Feigen (den Verzagten) und Ungläubigen (Treulosen), den Unreinen und Mördern, den Unzüchtigen und Zauberern (Giftmischern), den Götzendienern und allen Lügern soll ihr Teil in dem See werden, der mit Feuer und Schwefel brennt: Dies ist der zweite Tod.“

Wenn jemand, der behauptet „Christ“ zu sein, den hinduistischen Lehrsatz „Was kommt, das kommt“ übernimmt, der glaubt nicht wirklich, dass Jesus Christus für seine Sünden gestorben ist und gesühnt hat und denkt immer noch, dass der himmlische Vater ihm seine Sünden aufrechnet und ihn durch Leiden in seinem Leben bestraft, obwohl kein Mensch seine Sünden selbst sühnen kann. Jesus Christus ist für die Verfehlungen aller Gläubigen verurteilt und bestraft worden, damit die Seinen Sündenvergebung erlangen können.

Jesaja Kapitel 53, Verse 1-12

1 Wer hat unserer Verkündigung (der uns gewordenen Botschaft) Glauben geschenkt, und wem ist der Arm des HERRN (das Wirken des göttlichen Armes) offenbar geworden? 2 ER (der Knecht des HERRN, Jesus Christus) wuchs ja vor Ihm auf wie ein Schössling und wie ein Wurzelspross aus dürrer Erdrinde; Er hatte keine Gestalt und keine Schönheit, dass wir Ihn hätten ansehen mögen, und kein Aussehen (keine Erscheinung), dass wir Gefallen an Ihm gehabt hätten; 3 nein, Er war verachtet und gemieden von den (hochstehenden) Männern, ein Mann der Schmerzen und mit Krankheit (Leiden) vertraut, ja wie einer, vor dem man das Angesicht verhüllt, verachtet, so dass wir Ihn für nichts ansahen. 4 Jedoch unsere Krankheiten (Leiden) waren es, die Er getragen hat, und unsere Schmerzen hatte Er Sich aufgeladen, während wir Ihn für einen Gestraften (Gebrandmarkten), von Gott Geschlagenen und Gemarterten hielten. 5 Und doch war Er verwundet (durchbohrt) um unserer Übertretungen (Missetaten) willen und zerschlagen infolge unserer Verschuldungen (Sünden): Die Strafe war auf Ihn gelegt zu unserem Frieden (uns zum Heil), und durch Seine Striemen ist uns Heilung zuteil geworden. 6 Wir gingen alle in der Irre wie Schafe, ein jeder wandte sich seinem eigenen (selbst erwählten) Wege zu; der HERR aber hat unser aller Schuld auf Ihn fallen lassen. 7 Als Er misshandelt wurde, ergab Er Sich willig darein und tat Seinen Mund nicht auf wie ein Lamm, das zur Schlachtung geführt wird, und wie ein Mutterschaf, das vor seinen Scherern stumm bleibt; Er tat Seinen Mund nicht auf. 8 Aus der Drangsal und dem Gericht ist Er hinweggenommen worden, doch wer unter Seinen Zeitgenossen bedachte es, dass Er vom Lande der Lebenden abgeschnitten (aus dem Lande hinweggerissen) war? Wegen der Verschuldung meines Volkes hat die Strafe Ihn getroffen. 9 Und man wies Ihm Sein Grab bei Frevlern (Gottlosen) an und bei Missetätern Seine Gruft, wiewohl Er keine Gewalttat verübt hatte und kein Betrug in Seinem Munde gewesen (vorhanden) war. 10 Doch dem HERRN hatte es gefallen, Ihn mit Krankheit (Leiden) zu zerschlagen; wenn Er Sein Leben als Sühne (Schuldopfer) einsetzen wird, soll er Samen (Frucht, Nachkommenschaft) sehen und lange Tage leben und der Wille (Heilsplan) des HERRN durch Ihn gedeihen (zur Fortführung, zur Ausführung gelangen). 11 Infolge Seiner Seelenqual wird Er (Frucht erwachsen) sehen und satt werden; durch Seine Erkenntnis wird als Gerechter mein Knecht den Vielen zur Gerechtigkeit verhelfen, indem Er ihre Verschuldungen (Sünden) auf Sich lädt. 12 Darum will ICH Ihm die Vielen zuteilen (einen Anteil an den Großen geben), und mit Starken soll Er Beute teilen zum Lohn dafür, dass Er Sein Leben in den Tod hingegeben hat und unter die Übeltäter gezählt worden ist, während Er doch die Sünde der Vielen getragen hat und für die Übeltäter fürbittend (als Mittler) eingetreten ist.

Von daher werden die Sünden von uns Gläubigen nicht mehr angerechnet, so dass wir dafür bezahlen müssten in Form von Leiden. Jesus Christus hat für uns gelitten.

Wie bereits erwähnt, hat eine Umfrage eines Meinungsforschungsinstituts ergeben, dass 24 % der Menschen, die vorgeben „Christen“ zu sein, an Reinkarnation glauben. Da damit auch die Karma-Lehre verbunden ist, unterwerfen sich viele bekennende Christen und die 9 % der bekennenden Christen, welche die Reinkarnation ablehnen, dennoch dem hinduistischen Karma-Lehrsatz „Was kommt, das kommt“. Man kann also davon ausgehen, dass 33 % der bekennenden Christen ein fernöstliches Konzept von Gut und Böse übernehmen, welches vollständig das Wirken des wahren Erlösers, Jesus Christus, ablehnt, von Dem sie behaupten, dass sie an Ihn glauben würden.

So harmlos wie die Phrase „Was kommt, das kommt“ auch klingen mag, beinhaltet sie eine völlig falsche Vorstellung von Gottes Gericht gegen die Ungläubigen und leugnet die Ersatzstrafe und den Sühneopfer-Tod von Jesus Christus für die Sünden der Gläubigen. Es ist erschreckend zu beobachten, wie sich die globale Gesinnung langsam der allgemeinen Grundsätze der fernöstlichen Religionen so weit anpasst, dass man noch nicht einmal weiß oder hinterfragt, woher diese Lehrsätze eigentlich stammen. Das karmische Prinzip ist bereits im Gedankengut von vielen Christen vorhanden und wird in vielen Kirchen und Gemeinden gelehrt, obwohl es seinen Ursprung im Hinduismus hat.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)

